



Landesvorstand (gemischte Liste)

Max Gorskih

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Max Gorskih und ich bin seit 2019 Mitglied des Landesvorstands. Ich bin 34 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Katzen. Derzeit absolviere ich ein berufsbegleitendes Masterstudium an der HSF Meißen, Verwaltungshochschule des Freistaates Sachsen.

Seit ihr mich das erste Mal in den Landesvorstand gewählt habt, haben wir viele Herausforderungen gemeinsam erlebt. Ich denke auch, dass wir Alles in Allem viel richtig gemacht haben.

Dabei haben wir etwas Wichtiges geschafft, das wir uns immer wieder klar machen sollten, trotz all dieser Tiefschläge und externen Schocks: Wir sind stabil und solidarisch geblieben, wir haben uns nicht spalten lassen und wir machen weiter gute und dringend notwendige Sachpolitik. Wir stehen weiter an der Seite der Zivilgesellschaft, ob bei Streiks für bessere Arbeitsbedingungen, bei Aktionen gegen den fossilen Kapitalismus und für Klimagerechtigkeit oder bei Veranstaltungen für alternative Kultur und Freiräume im ganzen Land.

Im Landesvorstand mussten wir aber auch feststellen, dass die Möglichkeitsfenster kleiner geworden sind und nach wie vor werden. Insbesondere regionale Unterschiede bleiben eine gewaltige Herausforderung für uns, die auf absehbare Zeit ebenfalls zu strukturellen

Veränderungen führen werden. Insbesondere unsere Kreisverbände müssen wir stärken, wenn wir weiterhin eine Partei für das ganze Land sein wollen.

Wir haben als Landesvorstand stets versucht, zuerst die Kommunikation zu suchen, um unterschiedliche Sichtweisen und auseinandergelungene Deutungen nicht zu öffentlich ausgetragenen Konflikten werden zu lassen. Wir haben versucht, vor allem das zu benennen, was uns eint, und nicht das Trennende in den Vordergrund gestellt.

Aus der vorherrschenden Situation haben wir abgeleitet, dass wir uns nicht nur auf dem Papier in einem gleichermaßen schwierigen wie auch notwendigen Transformationsprozess befinden, ob wir wollen oder nicht. Dabei hilft uns eine Verweigerung nicht weiter. Wir stehen im nächsten Jahr vor etlichen Wahlen, bei denen sich nicht weniger als die Zukunft unseres Landes entscheidet. Lasst unserer Verantwortung gerecht werden.

Wir stecken mittendrin in diesem Transformationsprozess. Und wie immer bei solchen Prozessen, ist der Ausgang völlig unklar. In meinem Studium geht es schwerpunktmäßig um die Steuerung von Transformationsprozessen, zwar im Kontext der öffentlichen Verwaltung, aber ich sehe hierbei viele Parallelen zu unserer Partei. Dieses Wissen möchte ich gern weiter für unsere Partei einbringen.

Ich möchte gern mit eurer Unterstützung weiterhin als Teil des Landesvorstandes aktiv sein, um uns als relevanten Akteur im Freistaat zu erhalten. Insbesondere möchte ich am begonnen Prozess zur Verbesserung unserer internen Kommunikation weiterarbeiten und meine bereits laufenden Projekte wie die Sommerakademie fortführen.